

# Die Realität der EU oder Chancen des Viermächte-Abkommens

In dieser Studie präsentieren wir den einzig realistischen Vorschlag für einen Ausweg aus der gegenwärtigen Systemkrise des Wirtschafts- und Finanzsystems. Auch wenn die EU-Kommission und die europäischen Regierungen mit dem am 1. Dezember 2009 in Kraft tretenden Lissaboner Vertrag in die entgegengesetzte Richtung zu gehen beabsichtigen, so wird sich doch sehr bald die Unrealisierbarkeit dieser Politik herausstellen.

Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel versprach am Beginn ihrer Regierungserklärung vom 10.11.2009 eine „schonungslose Analyse der Lage unseres Landes“ und betonte, wenn wir bei dieser Analyse Fehler machten, „dann sind sie kaum wiedergutzumachen“. Während sie mit diesem letztgenannten Gedanken zweifellos Recht hat, blieb sie aber dann im Verlauf ihrer Rede genau die versprochene „schonungslose Analyse“ schuldig. Denn diese hätte nicht zuletzt darin bestanden, darauf hinzuweisen, daß die drei Gipfeltreffen der G-20 seit dem 15. November 2008 in Washington, London, und Pittsburgh absolut nichts getan haben, um die Kasinowirtschaft zu beenden. Im Gegenteil, diese agiert wilder als je zuvor.

Bisher haben die Banken und Finanzinstitutionen bewiesen, daß sie die Regierungen kontrollieren und nicht umgekehrt. Als Folge davon machen die Spekulanten größere Gewinne als je zuvor, und die Realwirtschaft befindet sich weiterhin im freien Fall - der deutsche Schiffbau z.B. kollabierte in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 90% (!). Und während die EZB dabei ist, dem Verbriefungsmarkt zu neuem Schwung zu verhelfen, bilden sich neue Blasen, deren Platzen eine Frage von nur sehr kurzer Zeit ist: der kommerzielle Immobilienmarkt in den USA, der neue Dollar-Carry-Trade, der Credit-Default-Swap-Markt, um nur einige zu nennen.

Angesichts der jetzt schon bestehenden Staatsverschuldung, bei der ein Staatsbankrott von Ländern wie den USA, Japan oder Großbritannien schon sehr bald möglich ist, sind weitere Rettungspakete für die Banken beim nächsten Megacrash so gut wie ausgeschlossen. Dann droht der Absturz ins Chaos, der GAU, wenn die Bevölkerungen jegliches Vertrauen verlieren, daß die Regierungen die Lage noch meistern können oder im Interesse des Gemeinwohls zu handeln beabsichtigen. Dann könnte es sehr schnell zu Unregierbarkeit kommen.

Am 9. November veranstaltete die Einstein-Stiftung in Berlin eine Konferenz mit dem Titel: „Falling Walls“, auf der Frau Merkel den ominösen Satz aussprach, daß alles von der Frage abhängt: „Sind Nationalstaaten be-

reit und fähig dazu, Kompetenzen an multilaterale Organisationen abzugeben, koste es was es wolle....?“, und die Ansicht vertrat, man müsse „die Globalisierung als Chance begreifen“. Und natürlich sieht Frau Merkel in der EU das Instrument, das die Interessen Europas in dieser globalisierten Welt, „in der die Karten neu gemischt werden“ besser vertreten werden können.

Offenbar steht Frau Merkel, die ja vor kurzem zugegeben hat, daß die Regierungen von den Banken in der Krise erpreßt worden sind, unter enormem Druck, in dieser Weise der Idee einer Weltregierung das Wort reden zu müssen. Dieses Konzept der Weltregierung geht zurück auf Leute wie H.G.Wells, Bernard Baruch, Bertrand Russell und ist letztlich nichts anderes als das Britische Empire, wenn man darunter eine Welt versteht, die von Banken und Kartellen kontrolliert ist, und in der es bei der Profitmaximierung für wenige auf Kosten der Allgemeinheit bleiben soll.

So propagiert jetzt die von Frau Merkel so gepriesene EU die Kooperation der Mitgliedstaaten im Gesundheitswesen nach dem Vorbild des britischen „Qaly“-Modells, damit die Patienten eine „effiziente Gesundheitsversorgung bekommen können, ohne die nachhaltige Finanzierbarkeit der Gesundheitssysteme zu gefährden“. Wenn man diesen Orwell'schen Doublepeak auf Deutsch übersetzt, bedeutet dies nichts anderes, als daß bestimmte Kategorien von Patienten als „lebensunwertes Leben“ klassifiziert werden - also genau die Euthanasie, die bereits in Großbritannien praktiziert wird.

Mit dem Lissaboner Vertrag sollen alle Bereiche des politischen und wirtschaftlichen Lebens den Regeln der Globalisierung, des Freihandels und der Profitmaximierung der Banken und Kartelle unterworfen werden. Dabei werden die Interessen und der Bewegungsfreiraum von allen Einzelgruppierungen so eingeschnürt und unterdrückt, daß es an deren Existenzgrundlagen geht, ob es sich jetzt um die Landwirte handelt, die Ärzte, die Patienten, die Opelner oder kleine unabhängige mittelständische Betriebe. Es ist abzusehen, daß sich die Bevölkerung die Zwangsjacke der EU Diktatur nicht auf Dauer gefallen lassen wird.

In der nächsten Phase der Systemkrise, die so sicher kommen wird wie das Amen im Gebet, kann nur die Allianz zwischen den USA, Rußland, China und Indien, die vorläufig noch im Prozeß des Werdens ist, eine echte Alternative für die europäischen Nationen darstellen. Die Teilnahme europäischer souveräner Nationen an einem neuen Kreditsystem wird dann einen willkommenen Ausweg weisen.

*Helga Zepp-LaRouche, im November 2009*